

## Die datenschleuder no. 1

Endlich! ist die erste Ausgabe der "datenschleuder" fertig. Du hältst sie in Händen.

Natürlich wurde sie erst zu Ende getippt, nachdem hier in 3 Tagen über 70 Bestellungen kamen; inzwischen über 100. Es gibt wohl doch viel mehr Hacker als erhofft. Zwar sind Frauen mit ca. 1:8 in der Minderzahl, aber immerhin. Die Zeitung wird - je nach eurer Beteiligung - alle 4 bis 8 Wochen erscheinen und jeweils 4 Seiten A4 umfassen, so etwa wie TAP. Dank Fotosatz viel Text auf wenig Platz.

Diese Ausgabe enthält Beiträge

- Hardware für Hacker
- Telefon: Wählprüfnetz und Abhören
- little bits from hacker's club
- Grundsatzblabla (typisch deutsch)
- Literaturliste
- Kleinkram

Für die "zwei" geplant:

- Bildschirmtext, Lücken und Tücken
- Datex-P
- Telefonabschaltung im Krieg/Notstand
- Überraschung
- Infos, die ihr einschickt

# Der Chaos Computer Club stellt sich vor

Der Chaos Computer Club ist eine galaktische Vereinigung ohne feste Strukturen.

Nach uns die Zukunft: vielfältig und abwechslungsreich durch Ausbildung und Praxis im richtigen Umgang mit Computern wird oft auch als "hacking" bezeichnet.

Wir verwirklichen soweit wie möglich das "neue" Menschenrecht auf zumindest weltweiten freien, unbehinderten und nicht kontrollierten Informationsaustausch (Freiheit für die Daten) unter ausnahmslos allen Menschen und anderen intelligenten Lebewesen.

Computer sind dabei eine nicht wieder abschaffbare Voraussetzung. Computer sind Spiel-, Werk- und Denk-Zeug; vor allem aber: "das wichtigste neue Medium". Zur Erklärung: Jahrhunderte nach den "Print"-Medien wie Büchern, Zeitschriften und Zeitungen entstanden Medien zur globalen Verbreitung von Bild und Ton; also Foto, Film, Radio und Fernsehen. Das entscheidende heutige neue Medium ist der Computer. Mit seiner Hilfe lassen sich Informationen "über alles denkbare" in dieser Galaxis übermitteln und - kraft des Verstandes - wird neues geschaffen. Die zur Verbreitung benutzten Techniken sind demgegenüber untergeordnet.

## Die datenschleuder no. 1

### Beispiele:

Die Washington Post bietet ihre ungedruckten Artikel für die Zeitung von morgen den zahlenden Kunden (und allen mit dem richtigen Password) per Computer (via Telefon und Satellit) nach Stichwort wählbar an. Das ist keine "Zeitung" mehr, sondern etwas neues und hat - unter anderem - Auswirkungen auf den Beruf des Redakteurs.

Der Herzschlag und andere persönliche Daten von Ulf Merbold und anderen Raumfliegern wurden als Datenpiepse zur Erdstation gefunkt. Das ist eben kein "Radio" mehr, sondern hat viele Konsequenzen. Nicht nur: ein Ärzteteam macht Ferndiagnose.

Ein amerikanischer Kaufhauskonzern verbreitet seinen Katalog auf Laserplatte (Farbfernseh wiedergabe von Standbildern und Kurzfilmen, wählbar mit der Fernbedienung nach Suchbaum ohne Um-Blättern). Die aktuellen Preise, Liefer- und Bestellmöglichkeiten stehen NICHT auf der Laserplatte, sondern werden PER TELEFON als bunte Schriftbalken (nach Wunsch englisch/französisch/spanisch) eingeblendet. Das ist nicht einfach eine Art neuer Versandhauskatalog, sondern bewirkt viel mehr. Kabelfrühstück für alle.

## Die datenschleuder no. 1

(Nicht nur) amerikanische Firmen entwickeln in Computerlabors neue Lebewesen, die sie auch patentieren lassen. Von der "Züchtung von Mensch-Tier-Mischwesen für einfache Arbeit" schreibt im "Deutschen Ärzteblatt" vom Februar 1983 ein Bremer Professor. Eine entscheidende Voraussetzung dazu sind Computer und die per Telefon abrufbaren Datenbanken mit den ellenlangen DNS-Listen. Die Konsequenzen sind kaum vorstellbar.

Alle bisher bestehenden Medien werden immer mehr vernetzt durch Computer. Diese Verbindung schafft eine neue Medien-Qualität. Es gibt bisher keinen besseren Namen für dieses neue Medium als Computer. Wir verwenden dieses neue Medium - mindestens - ebenso (un)kritisch wie die alten.

Wir stinken an gegen die Angst- und Verdummungspolitik in Bezug auf Computer sowie die Zensurmaßnahmen von internationalen Konzernen, Postmonopolen und Regierungen.

Unsere Aufgaben für 1984 und die nähere Zukunft:

0. Sammlung von Geld für diverse Aktivitäten, Kto.....

1. Verbreitung von Bauanleitungen und Bausätzen für billige und universelle MODEMS, Strichcodeleser usw.

2. Verbreitung der Zeitschrift "die datenschleuder"

## Die datenschleuder no. 1

3. CopyBits, Sammlung und Weitergabe von allen möglichen Infos zu interessanten Themenkreise, Beantwortung von Leserfragen in Schriftform und CBBS über was-auch-immer (private Post - kaum zensierbar). Gründung verschiedener öffentlich (per Telefon) zugänglicher Datenbanken "Computer Bulletin Board Systems", CBBS oder "free public access systems" genannt.

5. Zusammenarbeit mit schon bestehenden Computernetzwerken, so etwa der "association of free public access systems" in England sowie Ausbau einer entsprechenden Vereinigung im deutschsprachigen Raum.

6. Spaß mit Computern, z.B. Die Password-Fabrik. Sammeln, Ausdenken und Verschenken von Passwörtern aller Art (Welches Password hat der Vatikancomputer ? 666 ? Gott ? INRI ? BABEL ?)

7. Sammlung und Verbreitung von Informationen über Telefonsysteme, Abhören, Fangschaltungen, Sonderdienste, Telefonabschaltung im "Notstand" usw.

8. Rechnernetze, Zugriff und Verknüpfungen

9. Praktische gegenseitige Unterstützung beim Umgang mit der schönen neuen Welt im Jahr der großen Brüderlichkeit

10. Alles, was Spaß macht und nichts kostet.

## Liebe Leute,

in der taz war - kurz nach der Hackerdoppelseite vor 8 Wochen - 'ne Anzeige des CCC. Die vorerst letzte Einsendung dazu kam am 5.1. an und beginnt: "Da fällt mir doch am Neujahrstage ob meiner zitternden Hand eine Büchse ölksardinen runter und als ich den Schlonz mit 'ner taz (enorm saugfähig) eines meiner Mitbewohner wegwischen will, fällt mir so eine Anzeige ins Auge."

Einige von Euch warten seit damals auf Antwort vom Hamburger Chaos Computer Club. Andere machen selber sowas. So ist das nun mal mit Chaos. Auch Ungeduld hilft da nicht. Entschuldigt bitte trotzdem die Warterei. Aber die unerwartet hohe Nachfrage hat uns vor unerwartete organisatorische Probleme gestellt. Zurück zur Anzeige: Sie war ungenau geraten, weil der Text telefonisch um zwei Ecken zum Satz kam. Deshalb hier die Aufgabenstellung nochmal.

## Aufnahmeprüfung für den C.C.C.:

Gesucht ist ein Programm in einer beliebigen Programmiersprache, das eine "rekursive" Aufgabe erfüllt: Es soll, wenn es läuft, den Programmquelltext (sich selbst) ausgegeben. Triviallösungen wie (unter einigen BASIC's möglich) von 10 LIST werden nicht akzeptiert!!! Hilfestellung: mit dem Programm 10 PRINT"10 PRINT" geht es nicht, da es bei RUN nur 10 PRINT und damit was anderes angezeigt. Auch mit 10 PRINT "10 PRINT";CHR\$(34);"10 PRINT" usw. kommt mensch nicht weiter. Klar?

## Die Hacker-Hymne

Zu singen nach der Melodie: "Put another nickel in"

Put another password  
Bomb it out and try again  
Try to get past logging  
We're hacking, hacking, hacking

Try his first wife's maiden name.  
This is more than just a game.  
It's real fun, it is the same,  
It's hacking, hacking, hacking.

Sys-call, let's try a sys-call.  
Remember the great bug from v 3,  
Or R S X, it's a here! Whoppee!  
Du Hacker, Hacker, Hacker!  
Put another sys-call in,  
Run those passwords out and then,  
Dial back up, we're logging in,  
We're hacking, hacking, hacking!

Cheshire Catalyst, T.A.P.-magazin

## Hardware für Hacker

Rechnerauswahl (CP/M über alles, eh' klar.)

Am besten geeignet ist ein tragbarer. Arbeit unterwegs in der Telefonzelle oder so. (Nb: die werden alle umgebaut, damit der Fremd-Rechner dort zurückrufen kann von wegen Identifizierung ! Aber das dauert noch zwei Jahre.) Der Tandy 100, US-Version mit eingebautem Modem ist ganz nett, aber der Olivetti M10 ist billiger und besser. Außerdem (!) kann er von Bastlern um ein 300 Baud-Modem erweitert werden, auf der Platine vorbereitet.

Aber: er ist recht teuer (1500-2500). Einige Zeitungen und Nachrichtenagenturen haben auch erkannt, wie praktisch die Dinger sind und arbeiten damit.

Für den Hausgebrauch ist ein Apple-Nachbau mit Z80-Karte das (meinen wir) beste. Die Leerplatine für'n Hunni. ca. 900 das fertige 48K-System, für 2500 gibts ein System mit Bildschirm, CP/M-Karte und einer Floppy. (Die ersten Apple-Bauanleitungen - mit Basic-Programm - zum Telefonscannen gab's vor ca. 4 Jahren bei TAP). Und: wegen der Riesenzahl existierender Apples gibt es jede Menge (guter!) Software und Hardwareerweiterungen (CCC fragen). Leider "Kann" der Apple ohne Erweiterung kein BTX.

## Die datenschleuder no. 1

Commodore:

BTX (Prestel ja, CEPT nein) kann der VC-64 von Commodore in England gibt es, so der Londoner Hacker's Club, etliche Freaks, die mit VC-64 in Prestel, dem britischen BTX rumwarzen.

Die Software kursiert auch hier irgendwo. Aaaber: der VC-64 hat 'ne beschissene (serielle, unter 4000 Baud) Floppy-Schnittstelle. Fünfzig Minuten zum Floppy-Kopieren ist zu lang.

Und: die Hardware ist recht instabil. Zum Über-Nacht-Arbeiten (Bulletin Board Systeme usw.) ungeeignet. Dazu kommt, daß er - mit den notwendigen Erweiterungen wie CP/M-Karte und Floppy - auch 2500 kostet.

Nur dauert der CP/M-Warmstart (Control C) beim Apple ein paar Sekunden, beim Commodore bald eine Minute. Alle paar Sekunden erscheint dabei ein Stern, damit klar ist, daß die Kiste nicht wieder abgestürzt ist. Grund: Z80 mit 0,9 MHz, außerdem darf die CPU - böß formuliert - nur während der Bildaustastlücke, denn die ganze Videoausgabe hängt direkt am Systembus.

Bleibt Atari.

Die Hardware ist stabiler und besser konzipiert, aber nicht viel schneller als der VC. Immerhin ist der 800er so gut, daß ihn etliche VC20-Besitzer gekauft haben STATT des VC64. Die Grafik und die Spiele drauf sind schon ganz nett. Und die CP/M-Karte hat einen externen Z80 mit eigenen 64KB im Gegensatz zum VC64.

## Die datenschleuder no. 1

### BTX:

Am besten ist für BTX der MUPID z.Z. Er kann CEPT Level 0 und 1. Das kann der neue Loewe-Opta Dekoder nur teilweise. Wann wird MUPID nachgebaut???

### TV-Computer

Im ndr3 gibts ne Computerserie mit Rolf Dieter Klein. Dabei kann ein ex- und Hobbycomputer gebaut werden. Die Hardwareentwicklung, hat rdk, mc-Autor, schon einem Verleger als Buch verkauft, jetzt zahlt das Fernsehen. Der Bus ist rdk-spezial, keine anderen Karten auf der Welt als seine passen ran. Oh! Hätte er doch zumindest (seinen!!!) mc-CP/M-Computer genommen! Den hat er auch entwickelt. Haben da Firmen ihr Veto eingelegt, damit sich im Hobbybereich nur Schrott durchsetzt?

Wir meinen: wenn was von rdk, dann den mc-Compu nachbauen. Aber das ist nur für gute Hardwareleute und geht an 3000. Über die Wegwerf-Computer ZXS1 etc. kein Kommentar. Auch Spectrum, Beep (BeeBC-micro), CoCo, Oric sind eher zum Nur-Spielen.

Kurz: Hongkong-Apple, Mupid, CP/M-Selbstbau ECB-Bus. Oder IBM-PC Leerplatine: 100 Dollar für High-End-Freaks.

## Die datenschleuder no. 1

### Modem/Akustikkoppler

Das billigste und beste ist der Selbstbau (Einzelprüfung beim ZZF, Zentralamt für Zulassungen von Fernmeldescheiß Saarbrücken erforderlich. Gut jede zweite Apotheke hat ein zwar käuflich erworbenes, aber nicht genehmigtes Modem am Rechner. Echt !!!).

Das englische MAPLIN-Modem kostet 30 Pfund, kann aber "nur" 300 Baud CCITT. Eins umschaltbar für "alle" Baudraten (300, 1200, 1200/75, 75/1200, CCITT und Bell-Norm) ist in Arbeit, Bauanleitung folgt im Februar (Bausatz ca. 300DM, näheres auf Anfrage).

Bei Tandy gibts (demnächst) ein 300 Baudmodem mit ZZF- Zulassung (vormals: FTZ-Nummer) für 350 DM. Ansonsten gibt für ca. 800 einen BTX-Ind-Akustikkoppler mit ZZF-Nr., der die Töne statt vom Mikrofon induktiv (!!!) holt. Daß sowas genehmigt wurde, grenzt fast an ein Wunder.

Auf Beschwerden und Danksagungen wartet

Hardyman.

## **Musstet ihr schon, daß...**

- \* zwei Koffer voller Magnetbänder genügen, um ALLE Daten der Volkszählung zu transportieren ?
  
- \* sich auch Floppies fotokopieren lassen
  
- \* zu Beginn des Jahres das kommunale Rechenzentrum in München ausfiel ? Die letzten Worte waren "Ein relevantes Arbeitsgebiet ist nicht existent..." und dann gab es sieben bittere Stunden weder Führerscheine noch Pässe usw. Da auch die Fahnung dranhing, erhöhte sich möglicherweise an den Grenzen das, was gemeinhin "terroristischer Reiseverkehr" heisst.
  
- \* an den ca. 8000 Grossrechnern des Pentagon die ganze US- Rüstungsindustrie hängt und etwa eine Million Menschen zu "geheimen" Daten Zugriff haben "dürfen" ?
  
- \* ein Zugang zum NASA-Rechner aus den Initialen des Benutzernamens und dem Buchstaben A bestand ?

## Die datenschleuder no. 1

- \* ein deutscher Verlag dabei statt Buchstaben Ziffern nimmt
- \* das Passwort JOSHUA neuerdings beliebt ist?
- \* ebenso Vornamen von Fernsehserien oder anderen Stars? Spock!
- \* der C.C.C. den Halbbitrechner entwickelt hat!

CCC

## Freimachen - leichtgemacht!

Aus dem Briefkasten des CCC gefischt

Ein Brief aus Süddeutschland war in einem Luftpostumschlag. Was erst nach sehr langer Betrachtung auffiel: er trug keine Briefmarke! Links unten Aufdruck "by airmail", links oben Absender, rechts unten Adresse, rechts oben Poststempel. Optisch voll. Das Fehlen einer Briefmarke fiel gar nicht auf.

BITTE versucht das jetzt nicht alle! Einmal mag das gut gehen.

Aber wenn hier NUR solche Briefe ankommen, flippen der Briefträger und wir wegen dauerndem Nachporto aus.

Bei einem Brief aus den USA ließ sich der Stempel von der Marke abwischen. Wer weiß näheres - ist das dort immer so? Zumindestens hier wird das wohl bestraft; Ponalisierung lautet das sinnige Fremdwort. Pardon, Pönalisierung. Bei einem anderen Brief war die Marke links oben hingeklebt und der Poststempel wart rechts oben. Wieder andere verwandten viele Marken (es gibt noch immer 5 Pfg-Marken). Entweder werden alle gestempelt oder nicht. Eher nicht.

Wenn sowas vom Briefträger bemerkt wird, macht der einen Kulistrich über die Marke. Merkt er es nicht, werden wir die versehentlich nicht entwerteten Marken selbst entwerten, wir sind

## Die datenschleuder no. 1

ja ehrliche Menschen.

Schließlich klebte einer auf eine Postkarte 80 (statt 60) Pfennig. Die waren alle abgestempelt. Warum nur? Mit dieser Frage verabschiedet sich

Mark Brief

P.S.: Heißen Dank für Einsendungen von Zeitungsschnipseln, Klebern, Artikeln (besonders der zum Programm THE WORM) und Beiträgen! Es ist toll, daß sowas schon VOR Erscheinen der ersten Nummer passiert !!!

M.B.

## Das Wählprüfnetz.

Ein Sonderdienst der Post.

Mal angenommen, du willst nicht angerufen werden. Du hebst den Hörer ab und wählst ne 5, um den Dauerton nicht zu kriegen (ist verboten).

Wenn jetzt angerufen wird, ist bei dir besetzt. Wer dich erreichen will, muss die Störungsstelle anrufen. Die kann sich vom Wählprüfplatz aus in deine Leitung reinwählen. Das geht im normalen Netz nicht, da ist ja besetzt. Über das (übergeordnete) Wählprüfnetz geht das "am Besetztzeichen vorbei", auch in ein laufendes Gespräch rein. Weil wir in einer Demokratie leben, gibts einen Brummtton, damit klar ist, dass da wer ist.

Zumindest erzeugt der Wählprüfplatz diesen Ton. Beim "legalen" Abhören, das ja auch irgendwie "eingebaut" sein muss, geschieht das natürlich "lautlos".

In den USA ist sowas bereits seit mehreren Jahren vollautomatisch möglich. Nach dem Wählen eine mehr oder weniger geheimen, regional unterschiedlichen Nummer wird einfach die Nummer dessen gewählt, der abgehört werden soll. Und schwupp ist mensch drin. Einige New Yorker Telefonfreaks legen ihren Hörer NIE auf. Um sie anzurufen, muss mensch sie "abhören" und reinbrüllen. Wenn sie da sind und Lust haben, gehen sie ran.

## Praktisch.

Geht das hier auch schon? Wir warten auf weitere Infos zum Thema. Von Euch.

(Damit es keine Missverständnisse gibt: das ist etwas anderes als der "automatische Teilnehmer" zur Leitungsprüfung, in Hamburg 111545, dann eigene Nummer. Auflegen. Maschinchen ruft zurück und piept, wenn alles ok.)

Max Bell

## Impressum

Telefon (089) 63282

Impressum: die datenschleuder 1/84. Eigendruck im Selbstverlag. Printed in Amsterdam by Rank-Xerox. (c) by toll free data, Amsterdam und Chaos Computer Club, Hamburg.

Nachdruck ist Zeitschriften im vereinbarten Austauschabo gestattet, für alle anderen verboten. Speicherung in allen EDV-Systemen mit öffentlichen kostenlosem Zugriff (z.B. CBBS, BTX OP) gestattet, allen anderen (z.B. TEXTOR, BKA) verboten.

Verbreitung der Zeitung erfolgt durch Versand / Abo